

Workshop zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung am Beispiel des Grünflächenamtes Leipzig

Ziel ist die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung (die Patenschaft zum Projekt im Arbeitskreis Lokale Demokratiebilanz liegt bei der „Leipziger Agenda 21“). Angestrebt wird

- eine Stärkung der Identifikation der Leipziger mit dem öffentlichen Raum und damit die Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins für den öffentlichen Raum,
- die Verbesserung der allgemeinen Bereitschaft, sich für die Stadt oder den Stadtteil zu engagieren,
- die Einbeziehung der Kompetenzen der Betroffenen zur Optimierung von Planungen und zur Erhöhung der Effektivität des Mitteleinsatzes und
- ein besseres Verständnis füreinander (Verwaltung – Bürger).

In einem außerordentlich produktiven Workshop, der am 21. April 2005 mit dem Grünflächenamt stattfand, wurden Aspekte der Verbesserung des Informationsflusses und des Zugangs von Bürgern zu Beteiligungsangeboten entwickelt, sowie die Stärkung der Beteiligung von Bürgern an Planungsentscheidungen und der Bürgermitwirkung (bspw. an Patenschaftsangeboten des Amtes) herausprojiziert.

Anhand von „best-practice-Beispielen“ des Grünflächenamtes lassen sich modellhaft Beteiligungsschritte ableiten (Ziel: Erstellung eines Methodenkoffers), die auf andere Planungsverfahren der Ämter der Stadtverwaltung übertragen werden und somit Standards in Planungs- und Beteiligungsverfahren der Stadtverwaltung setzen können.

Mittlerweile wurden gemeinsam mit dem Grünflächenamt die Arbeitsschritte, der zeitliche Ablauf zur Erstellung eines Beteiligungshandbuches („Methodenkoffer“) festgelegt. Als „best-practice-Beispiele“ wird das Projekt „Grüner Bogen Paunsdorf“ mit Schwerpunkt „Bürgerpark“ herangezogen. Eine Auswertung und detaillierte Aufstellung der Bürgerbeteiligungsschritte wurde vom Amt schon erstellt.

Vorgesehen ist, dass dieses Material in einer weiteren Projektphase von der „Leipziger Agenda 21“ in einem Beteiligungshandbuch dokumentiert wird.

Geplant sind weitere Workshops sind mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung, so dass das Beteiligungshandbuch zukünftig die Beteiligungsmöglichkeiten der unterschiedlichen städtischen Aufgaben und Ämter umfassen kann, als Arbeitshilfe für die Stadtverwaltung, Bürgerbeteiligung, Engagementförderung und- anerkennung sowie die Mitwirkung Ehrenamtlicher an Verwaltungsaufgaben nach Stand der Kunst zu betreiben. Für die umsetzenden Ämter werden Beteiligungsverfahren transparenter und planbarer.